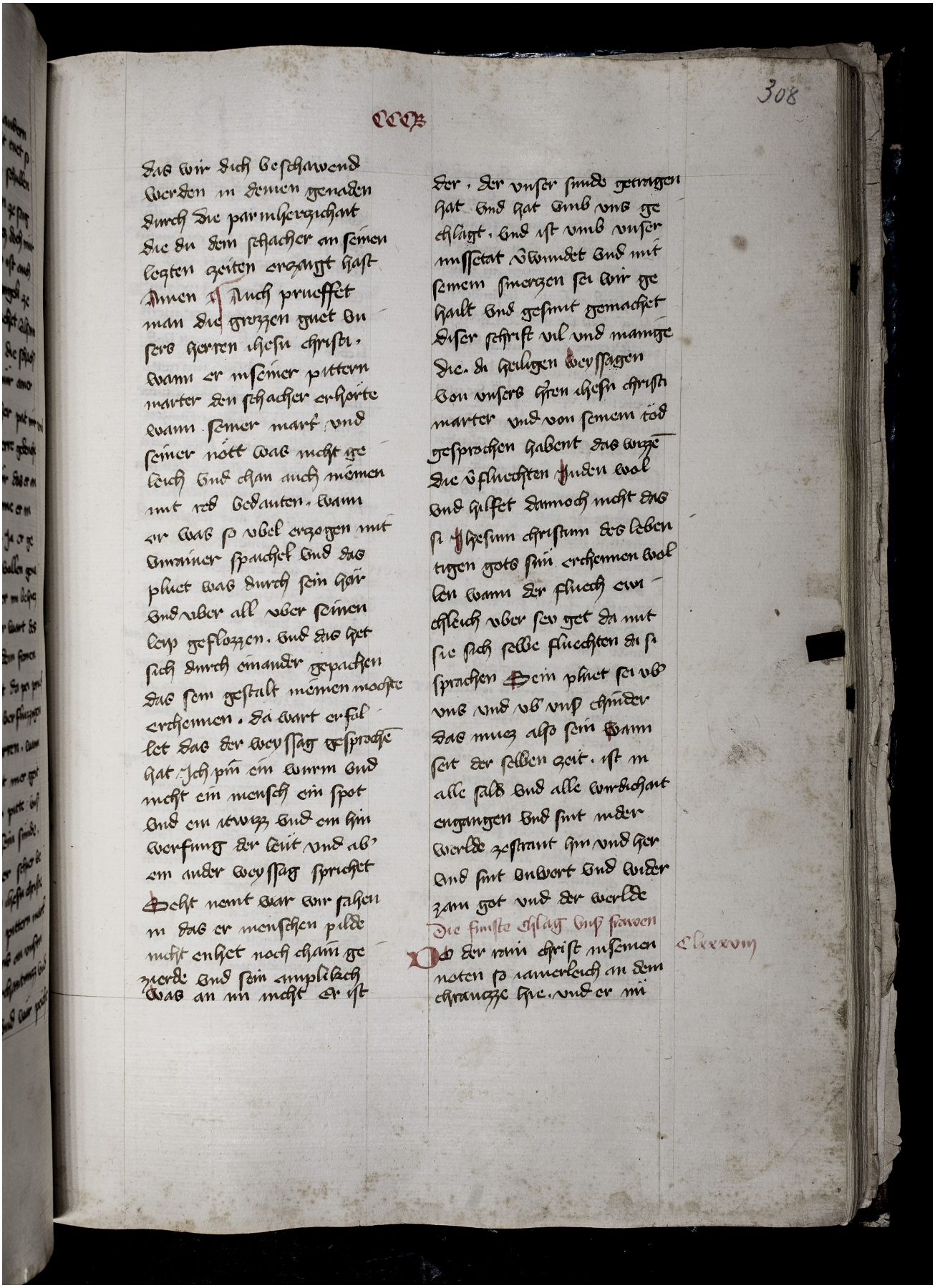
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



das wir dich beschawend
werden in deinen genaden
durch die parmherczichait
die du dem schacher an seinen
legten zeiten erczaigt hast
Amen ¶ Auch prucffet
man die grozzen gnet du
sers herren ihesu christi.
wann er in seiner pittern
marter den schacher erhorte
wann seiner marter und
seiner nott was nicht ge
leich und cham auch meinen
mut red bedauten. wann
er was so vbel erzogen mit
unainer spauchel und das
pluet was durch sein har
und vber all vber seinen
leip geflozzen. und das het
sich durch einander gepachen
das sein gestalt meinen moste
erscheinen. da wart erfal
let das der weyssag gesprochen
hat. Ich pin ein wurm und
nicht ein mensch ein spot
und ein rewtz und ein hin
werfung der leut vnd ab'
ein ander weyssag sprichet
Dicht nemt war wir sahen
in das er menschen pilde
nicht enhet noch cham ge
zierde und sein ampliczach
was an im nicht er ist
der. der vnser sunde getragen
hat und hat umb vns ge
schlagt. und ist vmb vnser
missetat verwundet und mit
seinem smerczen sei wir ge
haelt und gesunt gemachet
Dieser schrift vil vnd mangi
die. die heiligen weyssagen
von vnsers herren ihesu christi
marter vnd von seinem tod
gesprochen habent das wize
die verfluchten Juden wol
und hilfet dumoch nicht das
si Jhesum christum des leben
digen gots sun erschemen wol
len wann der fluech ein
schleich vber sey get di mit
sie sich selbe fluechten di si
sprachen Dein pluet sei vb'
vns vnd vb' vnsr chinder
das muez also sein Dann
sent der selben zeit. ist in
alle salb und alle wurdichait
engangen und sint nider
werlde zestraut sin vnd ser
und sint unwert und wider
zam got vnd der werlde
Die finfte schlag uns frawen
Ob der rein christ in seinen
noten so ramerleich an dem
chrancze hie. vnd er in

Ebrxxvm